# Der Reiger und der Schwan.

An eines Teiches Ufer schlich
Ein wilder Reiger: er bekriegte
Die frommen Fische, während sich
Ein Schwan im Schoos der Fluthen wiegte
Und freudig seinen Päan sang.
Ey! rief der Dieb, seit wann ist's Mode,
Daß Schwäne singen? wem erklang
Dein süßes Wonnelied? Dem Tode,
Sprach jener und sein Jubelton
Ward festlicher. Herr Meistersänger,
Du bist ein alter Grillenfänger,
Erwiedert ihm der Lestrigon,
Wer wird den Tod mit Hymnen grüßen?
Mich käme, traun, die Lust nicht an;
Weit eher würd' ich weinen müssen.
Und das mit Recht, versezt der Schwan:
Der Böse muß vor ihm erbeben.
Nach einem unschuldvollen Leben
Sieht man getrost sein Ende nahn.

Pfeffel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf